



Zu Hans Mertens Spuren in Merseburg gehört der Umbau des Hauses Domstraße 8 - einer der Dom-Kurien. Sanierung ist in den letzten Jahren überhaupt ein Schwerpunkt geworden. MZ-Fotos (2): Peter Wölk

# Haus auf dem Mond und ganz Irdisches

Architekturbüro Mertens in Bad Dürrenberg wird 15 Jahre alt

Von unserem Redakteur  
BIRGER ZENTNER

**Bad Dürrenberg/MZ.** Das wäre ein Auftrag - eine Mondbasis zu entwerfen und zu bauen. 50 Milliarden Dollar in zwanzig Jahren würden umgesetzt. Architekt Hans Mertens grinst. Zusammen mit dem ehemaligen Nasa-Professor Heinz-Herrmann Koelle, der an der Entwicklung des ersten US-Satelliten beteiligt war und heute in Berlin lebt, hat er es mal durchgespielt: Wie könnte eine Mondbasis aussehen. Herausgekommen ist ein kleines Büchlein. „Das Interessante daran ist, dass die Nasa, die ihre Ideen nach uns veröffentlichte, zu ähnlichen Ergebnissen wie wir gekommen ist“, meint Mertens und geht zu den irdischen Dingen über.

Dieser Tage feierte Mertens das 15-jährige Bestehen seines Architekturbüros in Bad Dürrenberg, zu dem noch eine Außenstelle in Berlin gehört. Und während andere über die schlechte wirtschaftliche Lage klagen, wirkt der 45-jährige

entspannt. Auch wenn die wechselnden wirtschaftlichen Bedingungen nicht spurlos an seinem Büro vorüber gingen. In besten Zeiten hatte er auch schon mal zehn Mitarbeiter, fünf sind es heute.

**„Die Nasa kam nach uns zu ähnlichen Ergebnissen.“**

HANS MERTENS  
ARCHITEKT

Andererseits: „Ich habe in den letzten fünf Jahren deutlich mehr Bauvolumen in die Welt gesetzt, als in vergleichbaren Zeiträumen davor.“ Nicht zuletzt, weil sein Büro im Jahr 2001 an der Uni Halle gearbeitet hat. Die Rekonstruktion des Pharmazeutischen Instituts war immerhin eine Investition von 11,5 Millionen Euro.

Doch nicht allein die großen Aufträge reizen ihn. Er kann auch vielen kleinen Dingen allerhand abgewinnen, spricht sogar von Herausforderungen. Der Entwurf für den Wiederaufbau der Kaltinhalierhal-

le am Bad Dürrenberger Gradierwerk und der Einbau der Treppe sowie der Aussichtsplattform gleich daneben, seien solche Herausforderungen gewesen.

Und manche Projekte wie die Sanierung der Keuschberger Kirche in Bad Dürrenberg begleiten ihn nun schon seit 15 Jahren. Zuletzt wurde 2001 die Winterkirche eingebaut, die Sanierung des Dachstuhl, der Fenster und in diesem Jahr der Gesimse sowie die Farbgestaltung innen folgten.

Überhaupt hat sich nach Mertens' Erfahrung in den letzten Jahren der Arbeitsschwerpunkt für den Architekten vom Neubau hin zur Sanierung und Rekonstruktion verschoben. „Das ist schon spannend, einen Neubau in eine alte Hülle zu bringen“, sagt er. Immer komplizierter hingegen werde die Finanzierung für die Projekte. Der wirtschaftlichen Lage wegen und weil Mitarbeiter in Behörden - „nicht zuletzt wegen zunehmender Existenzangst“ - immer weniger entscheidungsfreudig werden.



Wird sie so aussehen, die erste Basis auf dem Mond? Hans Mertens hat mal einen Entwurf gemacht.



Anne Vetter (l.) ist die zehnte Azubi, die bei Mertens ausgebildet wird. Seit 13 Jahren gehört Projekttechnikerin Kathrin Eitner (r.) zum Team, seit fünf Jahren Zeichnerin Nicole Wagner.